

Heimatruf

Mitteilungsblatt vom Bund der Deutschen in Böhmen, e.V.
VIII. Jahrgang, Mai 2023



Bergsteiger aus dem Egerland

(Ostern 2023 am Plachtin)

Das größte Fest der Christen, Auferstehung Christi, ist bei den Egerländern aus Plachtin auch mit dem Vereinsleben verbunden. Gründonnerstag ist in Tschechien kein Feiertag und man muss arbeiten gehen. Das macht aber nichts aus, denn seit 2016 ist der Karfreitag auch ein Feiertag. Diesen Tag verbringen Kinder, aber auch Erwachsene mit dem „Ratschngehen.“ Die Idee den Mitgliedern und Freunden mit diesen Brauch Freude zu machen entstand in den 90er Jahren, als wir bei einem Arbeitsseminar mit der Egerland-Jugend „Ratschn“ bauten. Seitdem sind sie jedes Jahr im Einsatz.

Die letzten Jahre ist das Szenario dasselbe. Die „Ratschnboum“ werden beim „Potiner Rudi“ abgesetzt und dann geht es im mehrstündigen Marsch Richtung Plachtin. Bei den Besuchten wird



Geklappert, geratscht und ein Spruch aufgesagt, welche schon die deutschen Kinder in den 30er Jahren am Plachtin vortrugen. Als Lohn bekommen die Kinder Süßigkeiten oder Kleingeld, die großen werden mit einem Stamperl gestärkt. Beim Wirt Jakob im Netschetiner Gasthaus „Am Rathaus“ war das ein feiner Rum. Mit dem runterrutschen dieser edlen Flüssigkeit kam eine Idee vom „Anführer“ Richard: „wir lassen abstimmen, ob wir zum Grünen Kreuz über das Zoo laufen werden, oder an der St. Anna-Kirche.“ Der Weg an der

Sonne und an der Kirche vorbei gewann. Also wurde der erste „Engel des Herrn“ an der Pieta-Kapelle gebeten und dann führte der Weg durch den „Weg der Engel“ zu der älteren Kirche Netschetins, S. Anna, die am früheren barocken Spital steht. Der Größere Rast wurde dann am „Grüßen Kreuz“ gemacht. Die Kraft wurde durch Bier bei den Erwachsenen und Süßigkeiten bei den Kindern gewonnen, denn am Karfreitag darf man ja kein Fleisch essen.

Hoch über dem Felsen...

Als die Gruppe zum Felsen kam,

auf dem die Burg Preitenstein gebaut wurde kam die Annerl mit der Kristina mit einer Idee: „Wir klettern von hier unter hoch!“ Gedacht, gemacht: sehr mühsam, durch Dornestrüpp, über scharfe Felsenblöcke ging es steil nach oben. In der Hälfte wollte schon der Opa Richard aufgeben, er konnte keine Luft mehr fangen, aber die Mädchen hupften wie Bergziege auf den Felsen und jemand musste ja auf sie aufpassen und immer wieder betonen: „Drei Punkte-Halterung“ einhalten! Endlich auf dem Plato, auf welchem noch die Burgruine steht: Die Sonne prallte auf Felsen und es war dort oben so warm, dass man im T-Shirt herumlaufen konnte. Der nächste Halt wurde im „Tante-Emma-Laden“ am Preitenstein gemacht: Kaffee und gezapftes Bier gaben Kraft zum letzten Wander-Abschnitt: nach Plachtin. Das letzte Gebet wurde an der neu renovierten Statue des Hl. Adalberts gemacht, welche gemeinsam mit der Hl. Florian bei der ehemaligen Einfahrt in den Meierhof steht. Am Plachtin wurde noch die „Mälawawa“ besucht und dann hieß es nur „schnell zum Mittagessen!“

Heilige Nacht in der Kirche...

Karsamstag ist ein langer Tag. Bei



einem Verein werden Vormittag Vereinsangelegenheiten erledigt, es folgen Besuche und nach einer kurzen Mittagsruhe folgte weitere Besuche und alles richtete sich schon an die Ostervigilie, die diesmal in der Manetiner Hl. Johann der Täufer-Kirche für die Pfarrei Manetin und Plass organisiert wurde. Um 21 Uhr begann die Liturgie am Feuer an der Kirche und die Pascha-Kerze wurde geweiht. Diesmal war nicht so große Kälte, wie üblich und die zwei Stunden konnte man doch schön aushalten, auch wenn die Kirche nicht beheizt wird. Eins war für die Plachtiner Christen aber doch etwas Besonderes: an diesem Abend wurde eine Taufe der Erwachsenen Person durchgeführt und das wir die Veronika, die vor paar Jahre nach Plachtin zogen. Nach dem Gottesdienst

konnte man sich noch mit heißem Tee oder kaltem Wein ein wenig erwärmen und sich mit alten Bekannten unterhalten. Ins Bett ging es also schon eine Stunde im Ostersonntag und das Hochfest stand bevor.

Egerländer Weihrauch...

Das Hochfest zelebrierte P. Günther Ecklbauer, OMI, wie bei der Ostervigilie. Der „Weihrauchspezialist“ Måla Richard bereitete rechtzeitig die Holzkohle vor und deshalb roch es schon vor der Hl. Messe wunderschön in der Kirche. Schade, dass zum Hochamt nur zwölf Leute kamen, aber Tschechien gehört zu den atheistischsten Ländern Weltweit. Der Gottesdienst mit dem Weihrauch wird aber zu Ehren Gottes gemacht, der den Erlöser geschickt hat und in diesen Tagen auferstehen ließ. An die, die die

Kirche meiden oder sogar hassen, wurde dann bei den Fürbitten gedacht. So ist es bei den Christen nämlich der Brauch. Um einen Brauch ging es dann am Ostermontag. Kirchenbesuch war auch angesagt, aber vorab musste man mit der Osterrute die Frauen auspeitschen, damit sie das ganze Jahr gesund bleiben. Bekommen tun die Kinder dafür Eier, Schokolade oder Kleingeld, die Erwachsenen ein Stamperl mit einem guten Saft, zum besseren laufen.

Richard Šulko

Invita invidia

Feuilleton vom Måla Richard

Meine Vorfahren mütterlicherseits hießen Waldstein. In meinen genealogischen Untersuchungen fand ich aber bis 1764 in den Familienunterlagen weder einen Grafen oder Bischof, weder einen Heerführer oder Richter, auch keinen Wirtschaftsjournalisten oder Botaniker konnte ich finden. Nun ist das alles nicht so wichtig, dachte ich mir noch vor Kurzem; viel wichtiger ist, wie man sein einfaches Familien- und Vereinsleben im Glauben organisiert. Das alles dachte ich mir noch bis zum 8. März 2023. Im Tschechischen Fernsehen wurde

die zweite Senderreihe mit dem Namen „Das blaue Blut“ gesendet. An diesem Tag kamen in der Sendung die Waldsteins, ein altes böhmisches Herrengeschlecht aus der Sippe der Markwartinger mit dem Stammhaus Burg Waldstein bei Turnau. Das Interessanteste war der Familienspruch der Waldsteins: „Invita invidia“ (Dem Neid zum Trotz). Der wohl bekannteste Waldstein war der Albrecht Wenzel Eusebius von Waldstein (Wallenstein), geboren am * 24. September 1583 in Hermanitz an der Elbe. Nun wird's interessant: am † 25. Februar 1634 wurde er gerade in Eger ermordet. Den Familienspruch „Invita invidia“a ließ der Heeresführer sogar auf Münzen, Degen oder Sporne einschlagen, um zu zeigen, dass er unbeugsam ist.

Nun machen wir einen Sprung von 440 Jahren nach seiner Geburt und landen bei einem Verein, welchen ein Mann anführt, dessen Vorfahren auch Waldsteins waren. Dieser Verein ist ein Egerländer Verein (s. Ermordung Wallensteins in Eger) und noch im Jahre 2023 muss er mit so manchen Dingen kämpfen, die viel Ausdauer, Dickköpfigkeit und Heimatliebe verlangen. Das

Motto der Waldsteins „Invita invidia“ wird hier auf einmal ganz lebendig. In den dreißig Jahren einer ehrenamtlichen Arbeit für das Egerland- oder Deutschtum erlebte man seitens der tschechischen Mehrheitsgesellschaft so allerlei: „Ihr seid Nazis, ihr provoziert mit euren weißen Strümpfen, die Leute wollen nicht, dass sie in ihren sudetendeutschen Trachten tanzen, dein Haus hat die Sudetendeutsche Landsmannschaft bezahlt“ oder „du hast dir das Haus aus dem Honorar von der Vereinsarbeit bezahlt, wer weiß, womit du überhaupt dein Geld verdienst...“ Das Schlimme ist, dass Ähnliches aus eigenen Reihen kommt. Ja, in Böhmen ist der Neid sehr verbreitet und das schon über die Jahrhunderte, aber manchmal ist es schon wirklich zu viel.

Meine Familie war scheinbar nichts adeliges und hatte kein blaues Blut in ihren Adern, aber mit dem Familienspruch der Waldsteins kann sie sich wirklich identifizieren. Wir kämpfen aber mit unseren Feinden nicht mit Waffen, sondern wir beten für sie, so wie es bei den Christen sein soll.

Brünn, März 2023

Der Bund gratuliert zum

Geburtstag im Juni 2023:

69. Mouhm Hannelore Heller am
24. 6. In Roth/D

63: Vetta(r) Hans-Jürgen Klyeisen
am 13. 6. In Ranshofen/A

Jahresprogramm 2023

Jeden letzten Sonntag
im Monat: Tanzprobe

Online mit Details hier:

<http://>

www.deutschboehmen.com/

Veranstaltungskalender

18. 5. 2023

Auftritt der Målaboum in
Walderbach

18.- 21. 5. 2023

30. Dt.-tsch. Jugendbegegnung in
Tepl

26.- 28. 5. 2023

73. Sudetendeutscher Tag in
Regensburg

10.- 11. 6. 2023

Egerländer Nachmittag in
Böhmisch Leipa mit den „Målas“
und den „Målaboum“

30.6 - 02. 07. 2023

Egerlandtag und
51. Bundestreffen der EJ
in Marktredwitz

22. - 23. 7. 2023

Vinzenzifest und Landestreffen in
Wendlingen am Neckar

12. 8. 2023

Laurentiusfest in Chodau b.
Karlsbad

23. 09. 2023

Minderheitentag in Marienbad
mit den Målaboum und Die
Målas

29. 9.- 1. 10. 2023

Bildungsseminar in Tepl mit dem
Pilsner Verein

6.- 8. 10. 2023

Konferenz und Herbsttagung der
Landesversammlung

13. - 15. 10. 2023:

Egerländer Autorenlesung in
Brünn, Havířov und Mährisch
Schönberg mit den „Målaboum“

28. - 29. 10. 2023

Bundeskulturtagung des BdEG
in Marktredwitz

11. 11. 2023

Herbsttagung der
Landesversammlung

3. 12. 2023:

Niklas in Netschetin

10. 12. 2023

Adventsmarkt in Bad
Neualbenreuth mit Buchverkauf

Änderungen vorbehalten

Impressum

Heimatruf

erscheint monatlich

reg. Nr.: MK ČR E 22227

dieses Periodikum wird durch
das Kulturministerium der
Tschechischen Republik

unterstützt

Herausgeber:

Bund der Deutschen

in Böhmen, e.V.

IČ: 04221206

Verantwortlich:

Richard Šulko Vorsitzender

Anschrift:

Bund der Deutschen

in Böhmen, e.V.

Plachtin 57

331 63 Nečtiny, Tschechien

Tel.+420 373 315 721

e-Mail:

richard@deutschboehmen.com

www.deutschboehmen.com

Redaktion:

Richard Šulko

Druck:

Typos, tiskařské závody, s.r.o.

Nádražní 473/3

339 01 Klatovy

Tschechische Republik

Der Einsendeschluss der Beiträge

ist der 25. des vorhergehenden

Monats.

Die zugesandten Beiträge

werden nicht zurückgeschickt

Kontos:für Tschechien:

Česká spořitelna Plzeň

Konto-Nr.: 4026887349/0800

für EU:

Nr. 222382947, BLZ: 780 50 000

bei der Sparkasse Hochfranken

IBAN:

DE56 7805 0000 0222 3829 47

BIC: BYLADEM1HOF

Abo: 150,-Kč/15,- EUR

Einzelpreis: 13,- Kč/1,- EUR

Bestellformular bitte in einen Umschlag

hineingeben und an folgende Anschrift senden:

Richard Šulko, Plachtin 57, 331 63 Nečtiny, Česká republika

bitte Druckbuchstaben benutzen:

Vorname, Name:

Straße, Nr.:

PLZ / Ort:

Land:

Ich bestelle hiermit den „Heimatruf“ ab der Nr./Jahr:

Den Betrag 15,- € für´s ganze Jahr

überweise ich auf das Konto Nr. 222382947, BLZ: 7805

bei der Sparkasse Hochfranken

IBAN: DE56 7805 0000 0222 3829 47

BIC: BYLADEM1HOF

oder bei der Česká spořitelna Plzeň

č.ú.: 4026887349/ BLZ: 0800 (150,- Kč)

*zahle / zahlte ich an:

.....

* das nicht passende bitte streichen